

SiemensWelt

Diversity

Alle Farben des Regenbogens

05.06.2018 | SHS - Siemens Healthineers | Irma Paringer



Irma Paringer

Diversity heißt Vielfalt. Im Mai und Juni machen weltweit Thementage darauf aufmerksam, dass wir alle unterschiedlich sind. Diversity dreht sich aber auch um Gemeinsamkeiten, die manchmal nur durch einen Perspektivwechsel zu erkennen sind. Unsere Diversity-Beauftragte in Deutschland, Irma Paringer, ist in einem Sabbatical in eine ganz neue Welt eingetaucht. Sie betreute in einem HIV-Projekt Kinder in einem Township von Kapstadt. Das hat ihr Leben bereichert.

Die Farbe der Container sticht heraus. Während in der Umgebung entlang der staubigen Schotterstraßen vor allem graues Wellblech und braune Paletten dominieren, heißen die strahlend blau, türkis und rot bemalten Container die Kinder des Township Blikkiesdorp willkommen. Und drinnen geht es genauso weiter: bunte Bilder an den Wänden, farbenfrohe Stühle und Tische, bedruckte Vorhänge. Hier werden täglich etwa 20 Kinder im Schuleintrittsalter betreut. In den letzten fünf Monaten hat auch Irma Paringer, Leiterin von Diversity bei Siemens Healthineers in Deutschland, hier ihre Zeit verbracht.



„Die Idee, einmal in meinem Berufsleben ein Sabbatical zu machen, ist über Jahre immer mehr gereift“, sagt Paringer. „Für mich war klar, dass ich in meiner Auszeit in einem anderen Land leben und arbeiten wollte. Ich wollte neue Perspektiven kennenlernen und mich ganz auf andere Menschen, Kulturen und Landschaften einlassen.“



So bewarb sie sich für das Aids-Präventionsprojekt HOPE Cape Town, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Lebensqualität von Kindern und Familien, die von HIV und den damit verbundenen schwierigen Lebensumständen betroffen sind, zu verbessern. Und sie zog nach Kapstadt, wo sie bei wechselnden Einheimischen wohnte.

Die gewohnte Umgebung zu verlassen und sich in eine völlig neue, unbekannte Welt zu begeben, war anfangs auch beängstigend. „An den ersten Tagen war die Fahrt ins Township eine Herausforderung, ich hatte davor schon Respekt. Aber bald wurde es ein liebgewonnenes Ritual. Denn auf den Straßen dorthin war lebendiges, zuweilen abenteuerliches Treiben zu beobachten.“ So musste sie auf der Fahrt immer wieder herumstreunenden Hunden ausweichen und sich um vollbeladene Taxi-Busse und Verkaufsstände am Straßenrand schlängeln.



„Von Anfang an habe ich in Südafrika Vielfalt und Diversity auf allen Ebenen gesehen und gespürt. Nicht umsonst hat Nelson Mandela den Begriff der „Regenbogennation“ geprägt. Nie habe ich ein Land mit so viel Vielfalt und Schönheit, aber auch Widersprüchen und Herausforderungen erlebt“, berichtet Paringer. Auch 20 Jahre nach Ende der Apartheid habe das Land noch schwierige Aufgaben vor sich, um allen Bürgern die gleichen Chancen zu geben.



„Während meines Aufenthaltes habe ich oft meine üblichen Vorstellungen beiseitelassen müssen – unsere deutschen Maßstäbe und Standards brachten mich nicht weiter. Und doch war es immer wieder möglich, meine Erfahrungen aus meiner Arbeit bei Siemens einzubringen und gemeinsame Ziele und Werte zu verfolgen.“



In der Kindergruppe verbrachte die ausgebildete Sozialpädagogin Paringer den Vormittag mit verschiedenen festen Spielangeboten sowie freiem Spiel – drinnen und draußen. „Ähnlich wie bei uns in Deutschland in einer Kita – nur mit weniger Ausstattung an Material und Personal und immer wieder viel Improvisation“, erzählt sie. Das Ziel des Projektes ist es, die Kinder auf die Schule vorzubereiten.



Obwohl Schulpflicht besteht, gibt es doch zahlreiche Kinder, die keine Schule besuchen, etwa wegen fehlender Geburtsurkunden oder Schulkleidung. Immer wieder aber auch wegen der Unwissenheit der Eltern oder der die Kinder betreuenden Großeltern im Umgang mit Behörden. Auch hierbei halfen Paringer und ihre festangestellten Kollegen, eine Sozialarbeiterin und eine Ergotherapeutin aus Südafrika.



„Es war wirklich spannend, diese Zeit dort zu erleben. Der Präsidentenwechsel hat eine unglaubliche Aufbruchsstimmung erzeugt. In dieser Zeit war der gemeinsame Nenner der vielen diversen Gruppen im Land zu spüren“, erzählt Paringer. Und dann spricht die Diversity-Beauftragte in ihr weiter: „An dieser Stelle setzt Diversity an: an der Gemeinsamkeit. Die Kunst ist es, darüber hinaus weiter gemeinsam Gesellschaft und Kultur zu gestalten. Das passiert im Kleinen wie in der Kindergruppe im Township und im Großen wie etwa in einem Unternehmen.“

Ihren Perspektivwechsel spürt sie auch noch jeden Tag, an dem sie nun wieder ins neue Hauptquartier in Erlangen zur Arbeit geht. „Eine der prägendsten Erfahrungen, die ich aus meinem Sabbatical mitnehme ist: Ich kann auch im Kleinen, im eigenen Wirkungskreis, etwas bewegen und für die Menschen einen Unterschied machen.“



“Es ist gut, immer wieder aus der Komfortzone herauszugehen und sich auf ungewohntes und neues einzulassen. Das geht auch vor Ort im eigenen Land. Toll ist es natürlich, wenn man die Gelegenheit hat, diese Erfahrung in einem anderen Land und Kontinent zu machen.”

Irma Paringer

Diversity

Diversity bedeutet Vielfalt. Im Mai und Juni machen weltweit Thementage darauf aufmerksam. Bezogen auf die Arbeitswelt versteht man unter dem Begriff Diversity die Gemeinsamkeiten und Unterschiedlichkeit der Mitarbeiter*innen in den verschiedenen Dimensionen: Geschlechtervielfalt, Behinderung, sexuelle Identität, ethnische Vielfalt, Religion und Alter. Diese Unterschiede helfen nicht nur, die Welt besser zu machen, sondern beispielsweise auch unser Unternehmen erfolgreicher.

Am heutigen 5. Juni ist der deutsche Diversity-Tag. Die UN hat den 21. Mai zum Tag der kulturellen Vielfalt ausgerufen.

Diversity Siemens Healthineers Deutschland

Sabbatical

Das Sabbatical ist eine spezielle Teilzeit-Variante, bestehend aus Arbeitsphase und Freizeitblock. Es ist eine freiwillige Vereinbarung für eine berufliche Auszeit.

Die Beschäftigten müssen mindestens 6 Monate dem Betrieb zugehörig sein und die Umsetzung muss mit der Tätigkeit im Betrieb zu vereinbaren sein. Während des gesamten Sabbaticals wird ein reduziertes Entgelt bezahlt. Seit dem Geschäftsjahr 2017 haben 162 Mitarbeiter*innen bei Siemens Healthineers in Deutschland ein Sabbatical beantragt.

Weitere Informationen finden Sie hier.

Related Links

HOPE Capetown: Mehr über die Organisation, in der Irma Paringer tätig war

Contact

Irma Paringer (irma.paringer@siemens-healthineers.com)
SHS HR EMEA CWE GER DI&SC

Redaktionsteam

Siemens Healthineers Editorial Team (internal.editors.team@siemens-healthineers.com)
SHS CC ELC

Weitere News von Siemens Healthineers finden Sie in der **SiemensWelt** und in unserer **SSN-Gruppe**.



Siemens Healthineers möchte Gesundheitsversorger dabei unterstützen, zusätzlichen Mehrwert zu schaffen, indem sie die Präzisionsmedizin ausbauen, die Art und Weise der Gesundheitsversorgung ändern, die Patientenerfahrung verbessern und die Digitalisierung des Gesundheitswesens vorantreiben.

Disclaimer

Sämtliche Siemens Healthineers News in der SiemensWelt sind nur zum internen Gebrauch bestimmt. Achtung: Die externe Veröffentlichung der Inhalte birgt rechtliche und regulatorische Risiken für Siemens Healthineers.

Alle in den News genannten Produkte/ Funktionen können durch Trademarks geschützt und eingetragene Marken sein.

Die in den News genannten Produkte/Funktionen sind in einigen Ländern möglicherweise nicht zugelassen und aus diesem oder anderen Gründen eventuell noch nicht überall käuflich zu erwerben. Eventuell befinden sie sich in der Entwicklungsphase und sind deshalb noch nicht käuflich zu erwerben. Aufgrund von medizinrechtlichen Vorgaben kann die zukünftige Verfügbarkeit nicht zugesagt werden. Detaillierte Informationen hierzu erhalten Sie von Ihrer Siemens Healthineers-Organisation vor Ort.